



tierisch

DAS MAGAZIN DES TIERSCHUTZVEREINS
MÜLHEIM AN DER RUHR E.V.



ZUM MITNEHMEN
**KOSTEN
FREI**

TITELTHEMA
WEITERE THEMEN

- **Wunderbare Freundschaften** ➤ S. 6
- Wenn es einmal tierisch heiß wird ... ➤ S. 12
- Der Igel – Wildtier des Jahres 2024 ➤ S. 22
- Mauersegler kehren jetzt von Afrika zurück ➤ S. 26

MÜLHEIMS GRÖSSTES TIERSORTIMENT!

Ihr kompetenter Partner für Tiernahrung und Zubehör

Wir bieten Ihnen auf über 700 m² mehr als 8.000 Artikel

- ✓ freundliche und fachkompetente Beratung
- ✓ ein Riesensortiment an Futtersorten in allen Qualitäts- und Preisklassen, nationaler und internationaler Hersteller
- ✓ Wahnsinnsauswahl an Spielzeug und Zubehör
- ✓ Lieferservice auf Anfrage
- ✓ Bestellservice für nicht vorrätige bzw. nicht im Sortiment geführte Artikel

DAS FUTTERHAUS

TIERISCH GUT!



Heifeskamp 6 | 45475 Mülheim a.d. Ruhr | Tel. 0208/3078337 | www.futterhaus-mh.de | Mo.- Sa. 9-20 Uhr



Die Tierarztpraxis am Saarnberg steht Ihnen derzeit mit einem Team von 5 Tierärzten (davon 2 Fachtierärzten) und 12 netten Mitarbeitern zur Verfügung. Uns ist wichtig, dass Sie und Ihr Vierbeiner sich bei uns gut aufgehoben fühlen, daher legen wir sehr viel Wert auf unseren Service und auf unseren freundlichen Umgang mit Tier und Mensch.

Wir sind auf chirurgische Eingriffe sowohl der Weichteile, als auch der Knochen und Gelenke spezialisiert. Zudem klären wir internistische Problemfälle und Augenerkrankungen mit unserem fundierten Fachwissen verantwortungsvoll ab. Unser hochauflösendes Ultraschall steht Ihnen zur Abklärung von Herzerkrankungen und von Erkrankungen der Bauchorgane zur Verfügung. Mittels Videoendoskopie führen wir routinemäßig endoskopische Kastrationen und Endoskopien der Lunge, des Magens und des Darms durch. Das hauseigene Labor lässt Blut- und Hamuntersuchungen schnell und sicher durchführen.



Tierarztpraxis am Saarnberg

Dr. Wolfgang Drinneberg
Fachtierarzt für Kleintiere
Fachtierarzt für Chirurgie beim Kleintier
Prinzeß-Luise-Straße 191a
45479 Mülheim an der Ruhr
Tel: 02 08 46 711 071
Fax: 02 08 46 711 072
Notfalltelefon: 0176 66890409
info@tierarztpraxis-am-saarnberg.de
www.tierarztpraxis-am-saarnberg.de

Montag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 19.00 Uhr
Dienstag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 19.00 Uhr
Freitag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Samstag	10.00 - 12.00 Uhr	



Schon bald in den neuen Räumlichkeiten auf der
Prinzeß-Luise-Straße 130, 45479 Mülheim an der Ruhr

LIEBE TIERFREUNDINNEN, LIEBE TIERFREUNDE,

ich freue mich sehr, Ihnen die neueste Ausgabe unseres Magazins „tierisch“ vorzustellen. Sie finden hier wieder interessante Beiträge rund um das Thema Tierschutz.

Als Themenschwerpunkt dieser Ausgabe haben wir einen Beitrag über die Treue des Hundes zum Menschen gewählt. Dass der Hund wirklich der treueste Freund des Menschen ist, dafür gibt es zahlreiche Beispiele, Geschichten und sogar einige Denkmäler. Ein Hund begründet seine Zugehörigkeit zu seinem Menschen nicht darauf, wer ihm den gefüllten Futternapf hinstellt. Er verschenkt sein Herz auf Lebenszeit. Und geht sein Mensch, wird er trauern. Bei einigen Hunden dauert die Trauer so lange, bis er selbst geht.

In diesem Jahr wurde als Wildtier des Jahres der Igel gekürt. Schenken wir ihm in diesem Jahr unsere besondere Aufmerksamkeit. Er steht zwar noch nicht auf der Liste der vom Aussterben bedrohten Tierarten, doch sein Rückgang ist in unserem Land durch die Veränderung der Landschaft nicht mehr zu übersehen. Sterile Gärten, Insektensterben und der Verlust an Lebensraum lassen die Igelbestände schleichend schrumpfen.

In unseren Gärten können wir eine kleine Naturoase schaffen, in der nicht der Mähroboter und Laubsauger die Regie übernommen haben. Dazu gehören weniger exotische Pflanzen, damit unsere heimischen Schmetterlinge als Raupen fressbare Futterpflanzen finden. Auch Ecken mit Totholz, Laubschicht und Gebüsch bieten Käfern den Raum zur Vermehrung. In solchen „unaufgeräumten“ Ecken kann der Igel als Insektenfresser ebenfalls Nahrung finden und seinen Tag verschlafen sowie für den Winterschlaf einen ungestörten Platz finden.

Im Frühjahr und Sommer sind alle Wildtiere in der Natur und im Garten wieder aktiv. Igel und Fledermäuse sind aus dem Winterschlaf erwacht und Vögel sowie andere Wildtiere versorgen schon ihren Nachwuchs. Es ist die Zeit, in der auch wir uns wieder gerne in der Natur und im Garten aufhalten. „Bitte nicht stören“ bitten uns



ganz besonders um diese Jahreszeit die tierischen Bewohner in Feld und Wald. Auch wenn in unserem Siedlungsgebiet praktisch alle Tiere an Menschen gewöhnt sind, brauchen sie gesicherte Rückzugsorte, um ihre Tierkinder großzuziehen. Ganz besonders Hundebesitzer bitte ich, ihren Vierbeiner in dieser Zeit im Auge zu behalten und möglichst an die Leine zu nehmen. Für die Wildtiere bedeuten freilaufende Hunde immer eine Bedrohung. Das gilt auch, wenn deren Jagdtrieb nicht besonders ausgeprägt ist.

Ich wünsche Ihnen eine gute Sommerzeit.

Ihre

Heidrun Schultchen

1. Vorsitzende

Ehrenamtlich aktiv werden

Um unsere Tierschutzarbeit erfolgreich leisten zu können, sind wir stets auf der Suche nach Tierfreunden, die uns mit hohem Engagement ehrenamtlich unterstützen möchten.

Aktuell suchen wir Ehrenamtler insbesondere für folgende Aufgabenbereiche:

- Unterstützung bei Informationsständen und Veranstaltungen (Planung, Auf- und Abbau sowie Betreuung der Infostände)
- Unterstützung bei der Betreuung, dem Einfangen und der Kastration von verwilderten Katzen.

– Temporäre Aufnahme von Tieren in Not, je nach Sachkunde z.B. für Hunde, Katzen, Igel und Wildvögel.

Darüber hinaus freuen wir uns selbstverständlich über jede ehrenamtliche Hilfe!

Interessenten wenden sich bitte an Heidrun Schultchen (vorsitzender@tierschutz-muelheim-ruhr.de)



Unser Herz für unsere Region.



spkmh.de

Wir lieben tolle Ideen und helfen mit diese zu verwirklichen.

Wir engagieren uns für unsere Region.

 Sparkasse
Mülheim an der Ruhr



TIERISCHE HILFE MIT HERZ

TIERARZTPRAXIS ALTE FEUERWACHE



Umfangreiche Leistungen in modernen Räumen

- Operationen
- Röntgen (digital)
- Ultraschall
- EKG
- Laboruntersuchungen
- Zahnbehandlungen
- Zahnrontgen (digital)
- Hautuntersuchungen
- Vorsorgeuntersuchungen
- Fütterungsberatung
- Hausbesuche
- Notdienst
- Sachkundenachweis
- und vieles mehr



Besonders katzenfreundliche Praxis

Termin-Sprechzeiten: Mo. – Fr. 8:30 – 19:00 Uhr
Notfallsprechstunde: Samstag 9:30 – 10:30 Uhr

Dr. Thomas Scholz & Dr. Andrea Heckler
Aktienstr. 54 a|b • 45473 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 47 54 64
www.tierarztpraxis-altefeuerwache.de



3

6

14

18

20

22

24

29

32

34

36

TIERISCH

3 Editorial

5 Inhaltsverzeichnis

TIERISCHAKTUELL

6 Wunderbare Freundschaften

9 Widersprüchliches in Spanien

10 Kurz und bündig

12 Wenn es einmal tierisch heiß wird

TIERISCH

14 Vereine kontra Todesurteile

15 Wie viel Tierleid ist uns neues Wissen wert?

16 Schon Tierkinder müssen für den Menschen leiden

TIERISCHUNTERGEBRACHT

18 Er sucht ein Zuhause

19 Mitgliedsantrag

TIERISCHMEDIZINISCH

20 Zeckenzeit – Hunde und Katzen sind auch gefährdet

TIERISCH

22 Der Igel – Wildtier des Jahres 2024

TIERISCHDRINGEND

24 Was mache ich, wenn ... ich ein Hasenjungen im Gras oder auf dem Feld finde?

25 Liste der Mülheimer Tierärzte

26 Mitte April bis Mai kehren die Mauersegler von Afrika nach Europa zurück

TIERISCHBUNT

29 Rezept: Knuspriges Olivenbrot

30 Willibald Schön-Ohr, genannt Willi

TIERISCHJUNG

32 Tierschutz – Erlebnisferien: Heimische Tiere im Herbst und Winter

TIERISCHENGAGIERT

34 Nicola Ubantat: Hühnerrettung

TIERISCH

36 Auslegestellen · Leserbrief · Termine

37 Tiersprechstunde einmal im Monat

37 Glück im Unglück

37 Nachtmähverbot gefordert

37 Hund irrte durch Mülheim

38 Impressum

38 Tierheime in Deutschland sind dramatisch überfüllt

SPENDENKONTO des
Tierschutzvereins Mülheim an der Ruhr e.V.:
Sparkasse Mülheim an der Ruhr
IBAN: DE71 3625 0000 0300 0217 60

Titelfoto: neues Hachiko-Denkmal an der Universität Tokyo

Hundetreue, die zu Tränen rühren kann ...

Wunderbare Freundschaften





Denkmal für Greyfriars Bobby

„Der Hund, Dein Freund und Helfer“ hieß es in „tierisch“ Nr. 18. Ja, auch der Freund des Menschen, genauer gesagt, der treue Freund des Menschen. Dieser Hundetreue soll in diesem Artikel gehuldigt werden, zumal diese Treue manchmal bis über den Tod des Besitzers oder der Besitzerin hinaus dauerte. Von „Hachiko“ wird hier die Rede sein, der fast zehn Jahre lang (vergeblich) an einem japanischen Bahnhof auf sein Herrchen wartete, aber auch von „Greyfriars Bobby“ aus Schottland, von „Maltschik“ aus Russland und von „Nicoletta“ von der Insel Ischia, die ebenso für ihre Treue berühmt wurden. Natürlich könnte hier und heute von vielen tausend anderen treuen Hunden die Rede sein, wohl jeder, der einen „Mucki“ oder eine „Mimi“ hatte oder hat, kann von der sprichwörtlichen Hundetreue berichten.

Der treue Bobby

Die in Europa vielleicht bekannteste Geschichte um einen treuen Hund spielte schon im 19. Jahrhundert in der schottischen Stadt Edinburgh. „Greyfriars Bobby“ war der Name des Skye Terriers, den die meisten unter dem Namen „Bobby“ kennen. Wenn auch böse Zungen behaupten, die Geschichte um die Treue dieses Hundes sei nur erfunden worden, um den Tourismus in Edinburgh anzukurbeln, so soll hier und jetzt die Geschichte dargestellt werden, wie sie überliefert und von den meisten Menschen so geglaubt wird. „Bobby“, 1855/56 geboren, gehörte einem Polizisten namens John Gray. Nachdem dieser 1858 starb, lebte Bobby fortan an Grays Grab auf dem Greyfriars-Kirchhof. Angeblich verließ Bobby den Friedhof nur, um seine Mahlzeiten in dem nahe geleg-

nen „Coffee House“ einzunehmen. Dort wurden sie ihm spendiert. Nach und nach sollen sich sogar Passanten eingefunden haben, um zu beobachten, wie Bobby sich Tag für Tag Punkt ein Uhr auf den Weg machte. Bobby starb mit 16 Jahren und wurde (illegaler Weise) auf dem Friedhof neben seinem Herrchen begraben. Eine lebensgroße Statue von Bobby steht noch heute vor dem Pub am Greyfriars Friedhof. Auf seinem Grabstein steht (übersetzt): „Lasst seine Treue und Ergebenheit uns allen eine Lehre sein“.

Italien weinte um „Nicoletta“

„Ganz Italien weint um eine ganz besondere Hündin“ hieß es, nachdem bekannt geworden war, dass „Nicoletta“ 2019 wegen eines Tumors auf der Insel Ischia eingeschlafert werden musste. „Nicoletta“, das war eine um 2005 geborene Hündin, die nach dem Tod ihres Herrchens, einem nach Ischia ausgewanderten Deutschen, einen Großteil ihres Lebens auf einem Friedhof neben dessen Grab verbrachte. Von Anwohnern wurde sie mit Futter versorgt, und man hatte sogar eine Hundehütte für sie gebaut. Nach „Nicolettas“ Tod wurde eine Statue für das verstorbene Tier geschaffen und am Eingang des Friedhofs aufgestellt. Auf einer Gedenktafel steht (übersetzt ins Deutsche): „Zum Gedenken an Nicoletta, eine süße Hündin, die das Grab ihres Besitzers nie verließ und den Menschen eine Lektion in Treue und Liebe erteilte“.

Der gutmütige „Maltschik“

Zu „Maltschik“, der in Moskau lebte und der von einer offenbar geistig verwirrten Frau getötet wurde sowie über die Steine, die nach seinem Tod (in Sachen Tierschutzgesetzgebung) ins Rollen gebracht wurden, könnte man ein ganzes Buch schreiben. Hier die Kurzfassung: „Maltschik“ (übersetzt „Junge“ oder Bursche) war ein Straßenhund, der in Moskau in der Nähe eines U-Bahnhofes lebte. Der Mischlingsrüde war bei den Passanten, Händlern und U-Bahn-Fahrgästen wegen seines gutmütigen Wesens sehr beliebt. Eine 21-jährige Frau tötete ihn eines Tages aus nicht bekanntem Grund mit sechs Küchenmesser-Stichen. Die Polizei vernahm die Frau, ließ sie dann aber wieder frei. Dieses sorgte schon für Unmut bei den Anliegern, aber so richtig ins Rollen kam der Stein, als eine Journalistin der Iswestija Wind von der Sache bekam. Sie recherchierte, dass die Frau schon vorher mehrere Hunde gequält und getötet hatte. Die Berichterstattung sorgte dafür, dass eine Verschärfung der Tierschutzgesetze in Gang gebracht wurde. Die 21-Jährige kam zur Zwangsbehandlung in eine psychiatrische Klinik, der Hündin wurde ein Denkmal in der U-Bahn-Station Mendelejewskaja gesetzt, das inzwischen zur Besucherattraktion wurde. Auf dem Sockel der Statue steht (übersetzt): „Mitgefühl. Dem humanen Umgang mit heimlosen Tieren gewidmet“.

„Hachiko“ zweimal verfilmt

Das bewegte Leben von „Hachiko“ wurde sogar verfilmt, allerdings ziemlich verklärt, denn sein Leben war zeitweise sehr hart. „Hachiko“ war ein Akita-Hund, der von 1923 bis 1935 in Japan lebte. 1924 holte ihn Professor Hidesaburo Ueno zu sich nach Hause in Shibuya bei Tokio. Jeden Tag holte „Hachiko“ sein Herrchen vom Bahnhof ab, wenn der von der Kaiserlichen Universität in Tokio nach Hause zurückkehrte. Schon 1925 erlag der Professor in der Universität einer Gehirnblutung, kehrte nie wieder zurück. Doch



© eakkarat rangram - shutterstock

„Hachiko“ kam fortan jeden Tag zum Bahnhof, um sein Herrchen abzuholen, zehn Jahre lang. Dabei war das Tier in den ersten Jahren gar nicht gut gelitten am Bahnhof, wurde als Streuner und Störenfried oft fortgejagt. Erst nachdem ein früherer Student des Professors eine Studienarbeit über Akita-Hunde schrieb und den Hund zufällig wiederfand, änderte sich das. Durch einen Artikel in einer Tokioer Zeitung wurde „Hachiko“ in ganz Japan bekannt. Für die drei letzten Lebensjahre wurde er also berühmt, durfte 1934 sogar an einer Einweihungszeremonie teilnehmen, als eine Bronzestatue von ihm am Bahnhof Shibuya errichtet wurde. In diesen letzten Jahren seines täglichen Kommens hatte ihm ein freundlicher Bahnmitarbeiter ein „stilles Plätzchen“ zum Ausruhen geschaffen. Im März 1935 wurde „Hachiko“ tot in einer Straße von Shibuya

gefunden, und landesweit wurde sein Tod gemeldet. Während des Zweiten Weltkriegs wurde die Statue eingeschmolzen, aber ein Neuguss wurde bereits 1948 am früheren Platz aufgestellt. Bis heute ist diese Statue der beliebteste Treffpunkt für Verabredungen am Bahnhof. 2003 wurde die Minibus-Linie „Hachiko“ eingerichtet, und zum 80. Todestag des treuen Hundes ließ die Universität Tokio eine Statue aufstellen, die den aufgeregt springenden Hachiko zusammen mit seinem von der Arbeit heimkehrenden Herrchen Hidesaburo Ueno zeigt. 1987 und 2009 wurde das Leben des treuen Tieres verfilmt, mehrfach ist er auch in der Popkultur vertreten.

Peter Korte

„Haustierführerschein“, aber immer noch Stierkampf-Hatz

Widersprüchliches in Spanien

In Deutschland ist, juristisch gesehen, das Tier leider immer noch ein „Gegenstand“, eine „Sache“. Werden Tiere (absichtlich) gequält, wird das vom Gericht natürlich erheblicher verurteilt, als wenn ein Ladendieb eine Flasche Parfüm hat mitgehen lassen, aber das Leid, der Schmerz, den das fühlende Tier hat über sich ergehen lassen müssen, wird nicht unbedingt mit „einberechnet“ in das Strafmaß. Dabei werden Tiere natürlich zumeist nicht mit Absicht gequält, aber auch Unwissen kann mit Tierleid verbunden sein. Das fängt schon damit an, dass man Wellensittiche als „Singles“ hält oder Goldhamster Kindern schenkt, die unbedingt tagsüber mit diesen nachtaktiven Nagern spielen möchten.

Andere Länder, andere Sitten. Einerseits drückt die Politik in Spanien beide Augen ganz fest zu, wenn bei Volksfesten Tausende von Stieren bis auf den Tod gequält werden, und auch bei Hahnenkämpfen geht es dort blutig zu. Immer wieder wird darüber berichtet, dass in Spanien Jagdhunde, die ihre „Pflicht“ nicht mehr erfüllen können, getötet oder einfach ausgesetzt werden. In diesen Fällen ist das Urlaubs- und EU-Land also nicht gerade Vorbild. Dafür wurde auf der iberischen Halbinsel allerdings gerade darüber nachgedacht, Hunde (auch ausrangierte Jagdhunde?), Katzen und selbst Fische im Aquarium besser zu schützen. Und auch sogenannte Wildtiere in Zirkussen.

Das Wort „Hundeführerschein“ macht, wie in anderen europäischen Ländern auch, die Runde, und auch von Sterilisationspflicht

wird in Spanien gesprochen. Da wäre auch die Katzenkastration anzusprechen, die es in Deutschland leider noch nicht flächendeckend gibt. In Mülheim hatte der Tierschutzverein so lange auf die Stadt eingewirkt, bis der Rat nach langen Diskussionen eine solche Verfügung beschlossen hatte. Wobei der Tierschutzverein nicht nur redet und propagiert, sondern auch finanzielle Hilfestellung bei Kastrationen leistet.

Sterilisationen sollen nun (statt Tötung) auch in Spanien gang und gäbe werden, damit die Tierheime nicht mehr so überfüllt sind, nicht mehr so viele Hunde und Katzen ins Ausland (und damit auch nach Deutschland) gebracht werden, damit sie dort ein hoffentlich besseres Leben haben. Ein guter Anfang für Spanien, wäre da nicht noch der leidige Stierkampf, siehe oben. Da können sich die Politiker immer noch nicht gegen die Stierkampf-Lobby durchsetzen. Deutsche Urlauber sollten aber auf keinen Fall solche Stierkämpfe besuchen. Zynisch ist es aber schon fast, dass ein deutsches Reiseunternehmen eine Rundreise durch Spanien anbietet - mit einem gemütlichen Nachmittag auf einer Stier-Hazienda. Bei einem Glas Wein dürfen die Tiere auf der Weide beobachtet werden, die Wochen später durch die Straßen gehetzt und in den Arenen grausam zu Tode gequält werden. Da wird ein „Hundeführerschein“ doch glatt zur Nebensache ...

Peter Korte



Zertifizierte, Unabhängige
Ernährungsberatung
für Hunde und Katzen
Lilly Lecker

...vom Welpen bis zum Senior

Individuelle Betreuung

Futterplanprüfung

Futterplanerstellung

Rationen-Kontrolle

Diäten (Gewichtszu- oder -abnahme)

Allergien / Unverträglichkeiten

Magen-Darm-Probleme

Inh. Susanne Lehmann

Telefon: 0178-3 38 89 23

Mail: lilly-lecker-hundbaecker@web.de

Kurz und bündig

Es gibt auch Flexitarier

Laut einer aktuellen Umfrage ernähren sich neun Prozent der Deutschen vegetarisch und drei Prozent vegan. 41 Prozent gaben an, „Flexitarier“ zu sein und damit weniger Fleisch als früher zu essen. Jeder Zweite der Befragten gab dafür als Grund das Tierwohl an.

Tierschutzpreis für Hundehospiz

Im brandenburgischen Heideblick gibt es auf einem Bauernhof ein Hundesenioren-Hospiz. Die Leiterin erhielt unlängst den mit 4.000 Euro dotierten Deutschen Tierschutzpreis. Um die 15 alte und schwer kranke Hunde werden dort umhert und gepflegt. Sie bekommen Spezialfutter und auch notwendige Medikamente. Tierschutzbund-Präsident Thomas Schröder: „Dort wird erfreulicherweise alles getan, um den betagten Hunden noch eine gute Restlebenszeit zu geben.“

Hund wurde 31 Jahre alt

Der wohl älteste Hund der Welt ist unlängst mit 31 Jahren gestorben. Ganz genau wurde „Bobi“ 31 Jahre und 165 Tage alt, wie im Guinness-Buch der Rekorde vermerkt ist. Der Hirtenhund lebte sein ganzes Leben in einer Familie in einem Dorf in Portugal.

Kirche für Tierbestattungen

Die erste Kirche für Tierbestattungen in Deutschland steht in Albstadt-Pfeffingen (Baden-Württemberg). In dem entwidmeten Kirchengebäude können Haustierbesitzer nun von ihren verstorbenen Lieblingen Abschied nehmen. Immer mehr Menschen suchen eine würdige Stätte, um Abschied zu nehmen von einem geliebten Tier, das oft einem Familienmitglied gleich kam.

Ethisch nicht vertretbar

Ein Erfolg für Affen: Die Bremer Genehmigungsbehörde lehnte laut PETA Deutschland Ende 2023 den Tierversuchsantrag eines Experimentators der Universität Bremen ab, der seit 1998 Versuche an Affen durchführt. Der Tierversuchsleiter wollte seine Experimente an Makaken zur Erforschung ihrer Gehirne fortsetzen. Laut mehrerer Gutachten sei das geplante Experiment ethisch nicht vertretbar, so die Behörde.

Elektrischer Stuhl für Hunde

Traurig bis tragisch und morbide, aber wahr: In der Nachkriegszeit hat es in Kleve einen elektrischen Stuhl für Hunde gegeben. Damals waren die Sorgen groß, und Hunde gab es wohl mehr als einem lieb war. Nicht nur herrenlos aufgefundene Hunde wurden in Kleve auf dem elektrischen Stuhl „schmerzlos dem Tode zugeführt“, wie es in einem Artikel von 1949 in der örtlichen Zeitung

heißt. Auch Hundebesitzer, die ihre Tiere loswerden wollten, konnten diese „gegen eine geringe Gebühr“ auf dem städtischen Fuhrhof töten lassen.

Hundefleischverzehr wird verboten

Andere Länder, andere Sitten: Peruaner essen Meerschweinchen, Asiaten Hunde und Europäer Schweine. Zumindest bei den Asiaten soll sich da was ändern. In Südkorea ist nun das Züchten von Hunden zwecks Schlachtens und der Verzehr von Hundefleisch verboten. Es gilt eine dreijährige Übergangszeit. Tierschützer hatten sich immer wieder gegen das Essen von Hundefleisch aufgelehnt. Mitglieder des koreanischen Hundefleischverbandes protestierten gegen das gesetzliche Verbot.



Schweine wurden eingeschläfert

Zu einer Bewährungsstrafe und zu einer Zahlung von 500 Euro an das Tierheim in Wesel wurde ein Landwirt vom Amtsgericht Wesel verurteilt, nachdem „unfassbare Zustände“ auf seinem Hof festgestellt worden waren. Zudem darf er in den nächsten zwölf Monaten keine Tiere halten. Es wurde ihm ein Bewährungshelfer zur Seite gestellt. Auf seinem Hof waren Schafskadaver in Müllsäcken und vor Schmerzen schreiende Schweine aufgefunden worden, die eingeschläfert werden mussten.

Luna und Balu vorn

Sie hören nicht mehr auf Fiffi, Karlchen, Angie oder Susi, sondern eher auf Luna und Balu. Das sind die beliebtesten Hundenamen



im Namensranking 2023. Seit nunmehr zehn Jahren liegt Luna bei den weiblichen Hunden an der Spitze, gefolgt von Nala und Bella. Bei den Rüden rangieren die Namen Milo und Charly hinter Balu. Abgeschlagen sind beispielsweise Lucky und Sammy.

Die Kurzoehrmaus in Bayern

Entdeckt, verschollen, wiederentdeckt: In einschlägigen Kreisen in Bayern machte die Kurzoehrmaus von sich reden. Die unterirdisch lebende Wühlmaus war 1962 entdeckt worden, galt dann aber als verschollen. Nun tappte eine solche Kurzoehrmaus in eine Lebendfalle, womit bewiesen war, dass sie doch noch in Deutschland existiert. Das 18 bis 28 Gramm leichte Tierchen wurde um die Jahrtausendwende auch in Tirol gefunden und konnte dort in zoologischen Gärten erfolgreich vermehrt werden.

Eine Milliarde Nachkommen in zehn Jahren

Statistische Zahlen, die man kaum glauben kann, die aber mathematisch nachweisbar sind: Eine Hundepaar, das zehn Jahre lang zweimal im Jahr jeweils vier Welpen bekommt, hat nach dieser Zeit für mehr als eine Milliarde weiterer Fellnasen gesorgt, wenn die sich jeweils ebenfalls vermehren! Es mutet an wie die biblischen Weizenkörner auf dem Schachbrett. Nach drei Jahren sind es erst 512 Hunde, nach sieben Jahren aber schon über zwei Millionen Tiere. Nur ein Jahr später steigt die Zahl auf fast 16,8 Millionen Hunde und noch ein Jahr weiter auf über 134 Millionen. Nur durch umfangreiche Kastrationen kann einem solchen Leid ein Ende bereitet werden. Die Verantwortung eines jeden Menschen, der sich einen Hund (oder eine Katze) anschafft ist groß und dazu zählt auch, dass es nicht zu den ungewollten Schwangerschaften bei den Vierbeinern kommt.

Peter Korte

Tierarztpraxis an der Kaiserstraße Jennifer Hochgesang

Sprechstundenzeiten:

Mo., Di. und Do. 08.00-11.00 Uhr
und 16.00-18.00 Uhr
Mi. 08.00-11.00 Uhr
Fr. 08.00-14.00 Uhr
Sa. 09.00-11.00 Uhr

Kaiserstraße 106 45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon (0208) 3 52 61 Telefax (0208) 3 52 68

www.tierarzt-kaiserstrasse.de / praxis@tierarzt-kaiserstrasse.de



Unsere Leistungen

- Notdienst
- Dermatologie
- Ernährungsberatung
- Geriatrie (Altersvorsorge)
- Impfungen
- Inhalationsnarkose
- Labor
- Röntgen
- Sachkundenachweis
- Tierkennzeichnung
- Ultraschall
- Ultraschall-Zahnsteinentfernung
- Verhaltensberatung
- Weichteil-Chirurgie
- Welpen Beratung
- Zahnheilkunde



Wenn es einmal **tierisch** heiß wird ...

SCHRITT
FÜR
SCHRITT



Hundeschule

Natascha Paul
Trainer (§11)
Sachverständige
 (LHuG NRW)

Mobil: 0172/1716243
www.hundeschule-sfs.de
 E-Mail: kontakt@hundeschule-sfs.de

- Einzel-, Gruppentraining
- Jugendgruppe
- Sachkundeprüfung
- Ernährungsberatung
- Betreuung (nach Absprache)
- jede Hunderasse willkommen



Kommt gerne zu einer kostenlosen Probestunde vorbei.



Wir sehen uns!

Tipps für daheim und unterwegs, denn längst nicht alle Tiere vertragen die Hitze gut

Noch sind die Temperaturen erträglich, vor allem in unseren Breitengraden. Doch schon bald, und vor allem in südlicheren Gefilden, kann es heiß werden – einschließlich auf dem Weg mit dem Auto dorthin. Nehmen wir unsere zwei- und vierbeinigen Haustiere mit, müssen einige Regeln beachtet werden, denn kein Tier kann sagen: „Puh, mir ist zu heiß!“

Das kann gar nicht oft genug gesagt werden: Den Hund niemals bei höheren Temperaturen alleine im Auto lassen – weder beim Einkauf noch auf der Urlaubsfahrt. Er kann nicht schwitzen wie ein Mensch, allenfalls hecheln. Kommen ein glasiger Blick hinzu oder gar Gleichgewichtsstörungen, ist Alarmstufe Rot angesagt. Dann sollte der Halter schnellstmöglich einen Tierarzt aufsuchen, weil der Hund sonst sterben kann. Bei leichter Überhitzung kann ein feuchtes Tuch helfen, mit dem der Kopf gekühlt wird. Wer in einem überhitzten Auto einen Hund oder ein anderes Tier entdeckt, sollte schleunigst nach dem Besitzer suchen (im Supermarkt nebenan?) bzw. Polizei und / oder Feuerwehr anrufen. Letztes Mittel: eine Scheibe einschlagen. Das kann Ärger mit dem Besitzer geben, kann aber auch ein Tierleben retten.



Sonnenschirm überm Freigehege

Rund 14 Millionen Katzen soll es als Haustiere in Deutschland geben. Gerne fahren die sowieso nicht mit in den Urlaub und wenn, muss auch hier auf die Temperaturen geachtet werden. Viel lieber bleibt die Hauskatze allerdings auf ihrem lauschigen Platz daheim. Kann sich das Tier im Haus oder in der Wohnung frei bewegen, kann es sich bei höheren Temperaturen auch selbst aussuchen, wo es am Kühlsten und Angenehmsten ist. Ist ein Keller vorhanden, sollte man ihn bei Hitze der Katze zugänglich machen. Natürlich muss – wie beim Hund – für ausreichend Trinkwasser gesorgt werden.

Noch sorgfältiger muss das Plätzchen draußen für Kaninchen und Meerschweinchen ausgesucht werden, denn diese Tiere haben nur einen begrenzten Aufenthaltsradius. Das Gehege sollte nicht direkt in der Sonne stehen, jedenfalls muss den Tieren die Möglichkeit gegeben werden, auch in den Schatten wechseln zu können. Zur Not muss ein großer Sonnenschirm über dem Freigehege aufgestellt werden. Wasser, das täglich zu wechseln ist, gehört dazu, vor allem, wenn ausschließlich Heu und Trockenfutter gereicht wird.

Sonnenbad im Sand

Doch es gibt auch Zwei- und Vierbeiner, die freuen sich geradezu tierisch über die Sommerwärme. Schildkröten und Wellensittiche zum Beispiel, weil sie aus Regionen kommen, wo es sowieso heiß ist. Schildkröten lieben Sonnenbäder im Sand oder auf einem Baum/Ast im Wasser. Das ist bei diesen Tieren „gut für die Knochen“ (und den Panzer). Für die daheim untergebrachten Schildkröten gilt gerade im Sommer: Sie müssen sich im Wasser abkühlen können.

Da der Wellensittich ursprünglich aus Australien stammt, stört ihn die normale Hitze nicht. Freilich darf er mit seinem Käfig nicht am geöffneten Fenster stehen, denn dort holt sich der gefiederte Freund bei Zugluft leicht eine Bindehautentzündung oder eine Erkältung.

Welches Haustier sich der Tierfreund auch immer in sein Haus holt, stets sollte er sich vorher informieren, wie es um das Tier bei großer Hitze steht. Der Züchter oder Händler wird gern Auskunft geben, und heutzutage ist das Internet auch eine gute Hilfe.

Peter Korte



Verhaltenstherapie und Katzenschule

im Ruhrgebiet und Umgebung

Ich helfe Ihnen bei allen Problemen rund um das Benehmen Ihrer Katze, z.B. bei Unsauberkeit, Aggressionen, Kratzmarkieren usw

Mobile Urlaubsbetreuung für Katzen

in Mülheim/Saarn durch erfahrene Tiermedizinische Fachangestellte

www.katzengerecht.de

Tel 0179 - 7595503

Tausende Hunde werden jedes Jahr in Rumänien getötet

Vereine kontra Todesurteile

Rumänien ist in Sachen Tierschutz leider ein immer noch dunkles Kapitel. Natürlich sind die meisten rumänischen Menschen tierlieb, dennoch verbleibt dort eine recht große Zahl von Menschen, denen der Tierschutz egal ist. Wer einen Hund angefahren hat, kümmert sich meist anschließend nicht um diesen, ist ein Vierbeiner „lästig“ oder unnütz geworden, landet er oft auf der Straße. Und das ist schon das halbe Todesurteil. Denn auch heute noch werden auf staatliche Anordnung Straßenhunde eingefangen und getötet, wenn sich nicht zwischenzeitlich binnen kurzer Zeit die Besitzer gemeldet haben. Das Wort Kastration ist in Rumänien fast noch ein Fremdwort, für viele Menschen allerdings auch eine zu teure Angelegenheit. Auf zwei Vereine soll hier und heute aufmerksam gemacht werden, die sich um das Wohl rumänischer Hunde kümmern: PETA („PETA helps Romania“ feierte unlängst sein fünfjähriges Bestehen) und die „Tierhilfe Hoffnung – Hilfe für Tiere in Not e. V.“

„Staatlich legalisierter Massenmord“

Von „Zehn Jahren staatlich legalisierter Massenmord an Straßenhunden“ spricht die „Tierhilfe Hoffnung“. Damals war die Tötung von Straßenhunden quasi über Nacht durch die staatlichen Instanzen gejagt worden. Grund genug für den Verein, eine ehemalige Fuchsfarm zu kaufen, wo wenigstens ein kleiner Teil dieser herren-



© Jo Gerken – shutterstock



© Nickolas Warner – shutterstock

losen Tiere vor dem sicheren Tod gerettet werden konnte. 6.000 (!) Fellnasen wohnen heute in diesem Tierheim. Dort müssen sie mit Futter versorgt und ärztlich untersucht werden. Die „Tierhilfe Hoffnung“, die auch Mitglied im Deutschen Tierschutzbund ist, fordert, dass die Tötungsstationen in Rumänien in Kastrationsstationen umgewandelt werden. Wer Näheres wissen möchte, kann sich direkt an den Verein wenden: kontakt@tierhilfe-hoffnung.de.

50.000 Tiere medizinisch betreut

Ein streitbarer Verein ist, wenn es um das Leben und die Rechte von Tieren auf dieser Welt geht, „PETA“. Auch dieser Verein engagiert sich ganz besonders in Rumänien, wo unlängst der fünfte Geburtstag von „PETA helps Romania“ gefeiert wurde. Seit 2018 konnten - trotz der Corona-Pandemie – 50 000 Hunde, aber auch Katzen und andere Tiere in Rumänien medizinisch versorgt werden. Derzeit sind es an die 600 hungernde Hunde, die von „PETA“ täglich versorgt werden. Der Verein kümmert sich aber nicht nur direkt um Hunde. Es wird auch politischer Druck ausgeübt, es werden Gespräche geführt, es werden Kooperationen vereinbart. „PETA“ wurde übrigens 1893 gegründet und wird weltweit von neun Millionen Menschen unterstützt. Nähere Informationen unter info@peta.de.

Peter Korte

Wie viel Tierleid ist uns neues Wissen wert?



© undL – shutterstock

Versuchsmäuse werden im Laboratorium auf den rotierenden Stamm-zu-Tier-Test gesetzt

Immer wieder gibt es Zweifel am „Erfolg“ von Tierversuchen und in 2022 (die neueste und letzte Statistik) soll die Zahl der Tierversuche in Nordrhein-Westfalen auch rückläufig gewesen sein. Doch welchen Wert kann man Statistiken beimessen, die man nicht selber gemacht hat? So wird die Dunkelziffer der betroffenen, also gequälten Mäuse, Ratten, Hunde (!) und Affen (um nur ein paar Versuchstierarten zu nennen) ungleich höher sein als in Statistiken angegeben wird. Tierrechtler halten solche Tests für komplett verzichtbar.

Die Bilder sind manchmal kaum auszuhalten: Im Namen des Fortschritts und des Gesundheitswesens (Medikamentenforschung) werden Affen die Schädeldecken angebohrt, müssen Mäuse bis zum Ertrinken im Kreis schwimmen. Und ein nicht gerade kleiner Kreis der Forschenden sagt: Tierversuche sind nach wie vor ein kleines, aber wichtiges Puzzlestück, um in vielen Forschungsdisziplinen ein Vorankommen zu sichern.

Dem widersprechen aber auch Fachleute und Tierschützer wie die Tierrechtsorganisation Peta. Leider, so stellen es solche Organisa-

tionen, aber auch der Deutsche Tierschutzbund, heraus, sind es meist Fensterreden der Politiker, die Wasser predigen und Wein trinken, will sagen, die sich morgens im Bundestag für Tierschutz einsetzen und abends auf die Jagd gehen. Peta mit seiner EU-weiten Bürgerinitiative verfolgt nach wie vor ein Ziel: Tierversuche müssen komplett ersetzt, beendet werden. Und da gibt es dann allerdings auch noch einen Fachmann pro Tierversuche. Roman Stilling, ein Neurobiologe, ist Referent der Initiative „Tierversuche verstehen“. Er sagt, dass man auf absehbare Zeit nicht auf Tierversuche verzichten könne, „ohne eine Verlangsamung bzw. einen Stillstand im Fortschritt in Kauf nehmen zu müssen.“ Verlangsamung von was, Stillstand von was? Auch jeder Mensch muss irgendwann einmal sterben.

Noch einmal Statistik: Rund 1,9 Millionen Tiere werden bundesweit zu Tierversuchen eingesetzt — und zumeist anschließend getötet. Gut 14 Prozent aller dieser Tierversuche finden in Nordrhein-Westfalen statt. Und was auch nicht jeder weiß: Es werden viele Tiere „auf Vorrat“ gezüchtet — und getötet, wenn sie dann doch nicht zu Forschungszwecken „verwendet“ werden.

Peter Korte

Schon **Tierkinder** müssen für den **Menschen** leiden

Der Anblick von Tierkindern erwärmt die Herzen vieler Menschen. Dabei rückt jedoch oft in den Hintergrund, dass unzählige Tierkinder genau wie ihre Eltern leiden, weil wir Menschen ihnen einen vermeintlichen Nutzen zugesprochen haben und sie in verschiedenen Industrien ausbeuten – darunter die Ernährungs-, Unterhaltungs- und Bekleidungsbranche.

Wenn wir niedliche Tierbabys bewundern, sollte uns bewusst sein, dass viele von ihnen nicht einmal annähernd ihre natürliche Lebenserwartung erreichen, sondern nach einem kurzen, qualvollen Leben unter grausamen Bedingungen im Schlachthaus getötet werden.

Lammfell ist besonders in den Wintermonaten gefragt. Es stammt von Tierkindern unter einem Jahr; ihr Fell gilt als besonders weich und geschmeidig.

Viele Lämmer werden viel zu früh von ihren Müttern getrennt und für die Fleischproduktion gemästet. Die meisten werden im Alter von wenigen Wochen zum Schlachthaus transportiert, qualvoll getötet und bekommen ihre Haut vom Körper gezogen. Deren Verkauf ist eine profitable Einnahmequelle, die das Züchten, Quälen und Töten unschuldiger Schafbabys zu einem lukrativen, skrupellosen Geschäftsmodell macht. Die Haut und Haare der getöteten

Lämmer werden dann zu Babydecken, als Einlagen für Kinderwagen, Lammfelljacken, Mänteln, Westen und Schuhen wie UGG-Boots verarbeitet oder kommen im Reitsport zum Einsatz.

Oft werden Lammfellprodukte fälschlicherweise als „Naturprodukt“ betitelt und teilweise sogar –aufbereitet, gezupft, gebürstet und gefärbt – als „Alternative“ zu Pelz angeboten. Beim Gerben kommen jedoch zahlreiche chemische Substanzen zum Einsatz, so dass weder Lammfelle noch Pelz „Naturprodukte“ sind. Es ist unmoralisch, ein Menschenbaby auf die tote Haut eines anderen tierischen Kindes zu legen oder Kleidung aus der Haut toter Tiere herzustellen. Diese Form der Ausbeutung einer Spezies zum Nutzen des Menschen nennt sich Speziesismus.

Neugeborene und fötale Lämmer werden Karakulpelze

In Zentralasien und Afrika werden jedes Jahr Tausende Karakullämmer als Neugeborene oder sogar Föten für den blutigen Handel mit ihren Pelzen getötet. Karakulfell unterscheidet sich von anderen Lammfellen durch seine auffällig gelockte oder moirierte Beschaffenheit. Für den Pelz werden die Tiere entweder direkt nach der





© Nataly Studio – shutterstock

Geburt getötet oder noch im Mutterleib. Den Muttertieren wird dabei 15 bis 30 Tage vor der Geburt die Kehle aufgeschlitzt, um dem sterbenden Tier anschließend den Fötus aus dem Bauch zu ziehen. Dieser wird dann getötet und gehäutet. Für einen Mantel werden rund 26 bis 30 Föten getötet.

Die Pelzindustrie bezeichnet das Karakullammfell als Nebenprodukt; dennoch werden Karakul- oder sogenannte Breitschwanz-Produkte, für welche die Muttertiere und die gehäuteten Körper ihrer Babys missbraucht werden, für Tausende Euro verkauft.

Kalbleder: Kälber für Kalbslederjacken, Autositze, Taschen etc. getötet

Für die Milchindustrie sind Kälber „Abfallprodukte“ – denn als Säugetiere produzieren Kühe nur Milch, nachdem sie Babys bekommen haben. Während den weiblichen Kälbern meist das gleiche qualvolle Leben wie ihren Müttern bevorsteht, werden die männlichen Kälber in der Regel gemästet. Im Alter von wenigen Monaten werden sie getötet und ihre Häute zu Leder verarbeitet. „Kalbsleder“ gilt als hochwertiger, da die noch nicht vollständig ausge-reifte Hautstruktur der Kälber – genau wie bei menschlichen Kindern – feiner als die ausgewachsener Tiere ist. Auf dem Weg ins Schlachthaus sind Kälber unvorstellbarem Leid ausgesetzt:

Mehrere Tage werden sie oft ohne Nahrung und ausreichend Wasser auf überladenen Transportern und Schiffen durch die Welt gekarrt. Bei diesen qualvollen Transporten sterben unzählige Kälber. Die sogenannten Mastkälber werden aus ganz Europa, aus Ländern wie Deutschland, Frankreich und den Niederlanden nach Spanien transportiert – subventioniert von der Europäischen Union.

Daunen: Küken wachsen isoliert von liebenden Müttern in Brutereien auf

In der Daunenindustrie wachsen Tierkinder völlig isoliert von ihren Eltern auf – Eltern und Kinder lernen sich nie kennen. Die Küken schlüpfen anonym in Brutkästen; es bleibt den sozialen Tieren ihr Leben lang verwehrt, in der Rolle als Mutter oder Vater aufzuziehen, obwohl Enten und Gänse von Natur aus in engen Familienverbänden leben.

Gänse können bis zu 20 Jahre alt werden, doch in der Intensivhaltung leben sie je nach Mast oft nur einige Wochen. Ihr Leben endet mit einem qualvollen Tod im Kindesalter, teils bevor die Tiere flügge werden.

Quelle: Peta

Er sucht ein Zuhause



Dieser Pennantsittich sucht dringend ein neues Zuhause. Wir wissen leider nicht welches Geschlecht er hat. Wir haben ihn einfach Fluffy getauft. Er braucht wieder Gesellschaft und sollte in einen

Schwarm integriert werden. Er braucht eine große Voliere mit viel Flugmöglichkeiten.



Sabine Schiller

Mobile Tierärztin

0173-74 89 038

Keinen Stress für Sie und Ihren Bello oder Ihre Mieze

...

wir kommen zu Ihnen nach Hause und bieten eine kompetente Diagnostik und Behandlung in der gewohnten Umgebung Ihres Haustieres

Wir sind für Sie von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr, stets nach telefonischer Terminabsprache unter der Rufnummer: 0173-74 89 038 erreichbar



Vorname, Name (Kontoinhaber):																					
Straße:																					
Postleitzahl und Ort:																					
IBAN	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 30px;">D</td> <td style="width: 20px; height: 30px;">E</td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> </tr> </table>	D	E																		
D	E																				
Datum, Unterschrift																					



© Meil 1670 – pixabay.com

Zeckenzeit

– Hunde und Katzen sind auch gefährdet



© nicografe – pixabay.com

Die aktive Phase Zecken beginnt üblicherweise im März/April und endet im Oktober/November, je nach Gegend- und Wetterbedingungen. In extrem milden Wintern gibt es nach Beobachtungen fast durchgehend aktive Zecken. Der Wohlfühlbereich der Zecken liegt bei ca. 17 bis 20 Grad und hoher Luftfeuchtigkeit.

In Deutschland sind Zecken der Gattung Ixodes weit verbreitet. Zu ihnen gehören u. a. der Gemeine Holzbock, die Igelzecke oder die Fuchs- oder Hundezecke. Daneben sind insbesondere in verschiedenen Regionen Süd- und Ostdeutschlands Bunt- oder Auwaldzecken stark verbreitet. Zu Hunden findet nach Beobachtungen vor allem der Gemeine Holzbock den Weg. Im Haarkleid der Samtpfoten findet man meist die Igelzecken, die in vielen Ländern Europas vorkommen.

Die Blutsauger warten auf der Spitze eines langen Grashalms oder auf dem Blatt eines niedrigen Strauchs in etwa einem Meter Höhe auf ihre Opfer. Zecken werden von Mensch und Tier im Vorbeigehen abgestreift, oder sie lassen sich fallen. Sie reagieren dabei auf Wärme und vor allem auf Geruch.

Wo stechen Zecken am liebsten zu? Die Suche nach der richtigen Einstichstelle kann schon einmal für die Zecke bis zu zwei Stunden

dauern. Sie bevorzugt spärlich behaarte Stellen mit dünner Haut. Bei Hunden z. B. findet sie diese am Kopf, an den Ohren, am Hals, im Zwischenzehnbereich, an Bauch und Schenkelinnenseiten. Damit das Opfer von den Machenschaften der Zecke nichts bemerkt, befinden sich in ihrem Speichel betäubende und gerinnungshemmende Substanzen.

Was heißt das für den Tierhalter? Regelmäßiges und sorgfältiges Durchsuchen des Fells ist zweckmäßig und wichtig. Ob ein Zeckenschutzpräparat für Hund oder Katze angebracht ist, sollte am besten mit dem Tierarzt abgesprochen werden, denn für die Anwendung sollte das Tier gesund sein.

Wie werden Zecken richtig entfernt? Hausmittel eignen sich zum Entfernen von Zecken keinesfalls, sie können sogar gefährlich sein! Öl, Alkohol oder Nagellackentferner auf der Zecke kann zwar den Quälgeist töten, doch die infizierten Zecken sondern im Todeskampf vermehrt erregerehaltigen Speichel ab, der dann in den Wirt gelangt. Besser ist das schonende Entfernen mit einer Zeckenzange, Pinzette oder zur Not mit den Fingern. Zecken haben kein Gewinde, sondern Mundwerkzeuge, die mit Widerhaken versehen sind. Sie müssen deshalb herausgezogen und nicht herausgedreht werden. Wenn der Zug ca. 60 sec. dauert, löst sich die Zecke meist von allein aus der Haut. Beim Herausziehen ist es wichtig, immer am Kopf, d. h. so nah wie möglich an der Einstichstelle anzusetzen.

Krankheiten, die durch Zecken übertragen werden, können nicht nur Menschen arg zusetzen, sondern sind auch für unsere Haustiere gefährlich. Als mögliche Erkrankungen sind zum Beispiel die Borreliose und die Babesiose zu nennen.

Die Borreliose wird durch Bakterien verursacht. Erste Anzeichen einer Borrelioseerkrankung können Symptome wie Fieberschübe, Appetitlosigkeit und wechselnde Lahmheiten in den Beinen sein. Wird die Erkrankung nicht entdeckt, können die Erreger die Gelenke schädigen, in Einzelfällen auch das zentrale Nervensystem befallen. In diesen Fällen drohen bleibende Beschwerden. Wird die Borreliose allerdings rechtzeitig erkannt und mit Antibiotika behandelt, ist eine Besserung der Beschwerden möglich. Allerdings auch nach einer Antibiotika-Therapie sind noch weitere Krankheits-schübe möglich.

Die Babesiose wird nur durch die Auwaldzecke, die vor allem in Feuchtgebieten vorkommt, übertragen. Werden beim Zeckenstich Babesien weitergegeben, befallen diese einzelligen Parasiten die roten Blutkörperchen des Wirtstiers und zerstören diese. Der Krankheitsverlauf ist sehr verschieden. Ein akuter Verlauf ist gekennzeichnet durch ein schlechtes Allgemeinbefinden, hohes Fieber, Apathie, blasse bis gelbliche Schleimhäute. Behandelt wird die Babesiose mit Antiprotozoika, einem Medikament zur Behandlung von parasitären Infektionskrankheiten.



© Jerzy Gorecki – pixabay.com

Fazit: Zeigt ein Tier nach einem Zeckenstich Krankheitsanzeichen wie Fieber, Appetitlosigkeit oder Mattigkeit, sollte unbedingt ein Tierarzt aufgesucht werden.

Heidrun Schultchen

Neueröffnung

Friseursalon

BK

Bianca Kegel

MEISTERBETRIEB

Damen & Herren

Mühlenstraße 242
45475 Mülheim an der Ruhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	09.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	09.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09.00 – 18.00 Uhr
Freitag	09.00 – 18.00 Uhr
Samstag	09.00 – 14.00 Uhr

Telefon: 0176 24 25 19 57
E-Mail: Biancakegel@yahoo.de



Der Igel – Wildtier des Jahres 2024

gekürt von der deutschen **Wildtierstiftung**

Mecki hat es verdient

Wer kennt ihn nicht von Bildern, Geschichten oder als Plüschtier, den kleinen braunen Gesellen mit den vielen Stacheln. Doch wer hat ihn schon einmal beobachten können? Dies gelingt nur wenigen von uns.

Dank seines von beige bis braun variierenden Stachelkleids ist er im dichten Laub und auf dem Boden bestens getarnt. Vom Frühling bis zum Frühherbst kommt er erst in der Dämmerung aus seinem Versteck und verschläft den Tag. Ab dem Spätherbst bis zum Frühjahr sieht man ihn so gut wie nie, denn er gehört zu den Winterschläfern. Der nachtaktive Wanderer fühlt sich in der Nähe von Siedlungen mit ihren Gärten und in Parks wohl, auf jeden Fall wohler als in den aufgeräumten Agrarlandschaften, die keine Rückzugsmöglichkeiten wie Hecken und Gehölze bieten.

Fachleute befürchten, dass auch die Population des Igels schleichend zurückgeht. Allerdings gibt es nicht viele Studien darüber, denn als nachtaktive Tiere sind sie schwer zu beobachten.

Wenn wir den Igel auch in Zukunft abends in unseren Gärten und Parks beobachten möchten, müssen wir passende Lebensräume erhalten. Dazu gehören Rückzugsmöglichkeiten und Nahrung, aber auch wenige Gefahren. Die natürlichen Feinde, wie Fuchs, Dachs oder Uhu können wir nicht beeinflussen, jedoch die menschengemachten Gefahren. Dazu gehören bei Gartenarbeiten verwendete Motorsensen, Fadenmäher, der Rasenroboter, der nachts auf jeden Fall ausgeschaltet werden sollte, der Straßenverkehr, aber auch nicht angeleinte Hunde.

Igel sind natürliche Schädlingsbekämpfer, da sie sich hauptsächlich von unangenehmen Gästen des Gartens wie Schnecken, Käfern, Raupen und anderen kleinen Insekten ernähren. Weil sie standort-



Fotos (2): © Anne Coatesy – shutterstock

treu sind, kann man versuchen, dieses artgeschützte Tier im Garten heimisch zu machen. Das passiert aber nur, wenn der Igel ein optimales Zuhause findet.

Das Beste wären Naturgärten oder naturbelassene Grünanlagen als Igelparadies. Doch auch nicht versiegelte Gärten oder Grünanlagen mit unaufgeräumten Ecken können schon vollkommen ausreichen. Einfach Laub- und Reisighaufen liegen lassen und auf chemische Insektizide verzichten.

Alles, was möglichst naturnah ist, hilft! Dazu gehört für den Igel, Futter zu finden, ein Tagesversteck einrichten zu können und für den Winterschlaf ein Nest zu bauen.

Wenn alle Rahmenbedingungen stimmen, hat man bei dem lebenswerten Stacheltier gepunktet und kann auf seine ständige Anwesenheit hoffen.

Hs

Checkliste Hilfsbedürftigkeit

Welche Igel sind hilfsbedürftig?	Woran erkennt man sie?
Verwaiste Igelsäuglinge	Tagsüber außerhalb des Nestes, Augen und Ohren geschlossen, evtl. unterkühlt
Verletzte Igel	Wunden, Biss- und Schnittverletzungen, gefangen in Drahtzäunen, Netzen o. ä., gefallen in Schächte oder Gruben
Kranke Igel	tagsüber aktiv, unsicherer Gang, apathisch, abgemagert
Igel unterwegs bei Frost und/oder Schnee	meist tagsüber unterwegs, oft mager

Telefon: 0208 - 43 83 43 Wiescher Weg 88 45472 Mülheim/Ruhr
 Tierarztpraxis

Mo. - Mi.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr 16:00 Uhr - 18:00 Uhr
Do.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr
Fr.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

Weitere Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung.

Kostenfreie Parkplätze direkt hinter der Praxis.

DR. MED. VET.
PETRA VAN HALDER

Allgemeinmedizin
& Naturheilkunde
bei Kleintieren.

www.tierarzt-muelheim.de

Was mache ich, wenn ... ich ein **Hasenjunge** im Gras oder auf dem Feld **finde**?

Kurz gesagt: Auf keinen Fall sofort anfassen!

Feldhasen sind sehr scheu, nachtaktiv und Einzelgänger. Sie bevorzugen offene aber geschützte und trockene Flächen. Es gibt in Deutschland ca. zwei Millionen Feldhasen. Das ist auch kein Wunder, denn eine Häsin kann drei bis vier Mal im Jahr Nachwuchs bekommen und bringt jedes Mal zwei bis fünf Junge zur Welt.

Hasen pflanzen sich von Februar bis Oktober fort. Die Hauptpaarungszeit ist April/Mai. Aufgrund der Klimaerwärmung hat man aber beobachtet, dass sie nun auch schon im Januar/Februar Hochzeit feiern. 42 Tage nach der Paarung werden bis zu fünf Hasen geboren. Sie sind voll entwickelt, können sehen und bereits nach wenigen Stunden laufen. Sie sind sogenannte Nestflüchter. Die Mutter versteckt sie in flachen Erdmulden – sogenannten Sassen – und säugt sie drei bis fünf Wochen lang täglich nach Sonnenuntergang und manchmal auch noch morgens. Sie bleibt nur ganz kurz bei den Babys, damit ihr Geruch nicht Fressfeinde anlockt.

Sollten Sie daher ein Jungtier alleine in einer Mulde auf Feld oder Wiese sitzen sehen, ist das kein Grund zur Beunruhigung und das Baby braucht meist keine menschliche Hilfe. Sie sollten sich schnell wieder entfernen und es vor allem nicht anfassen. Auch wenn das Hasenjunge in der Dämmerung herumläuft, weil es seine Mutter sucht, und wenn es Sie entdeckt und dann schnell wegläuft, ist das ein Zeichen dafür, dass es gesund ist und sich wieder verstecken will.

Handeln sollten Sie erst, wenn das Hasenbaby

- a) augenscheinlich verletzt oder ganz durchnässt ist
- b) an einem atypischen Ort – wie Straßengraben o.ä. – liegt
- c) es von einem anderen Tier – z. B. Raubvogel, Hund, Katze – angegriffen wurde/wird
- d) menschliche Nähe sucht und Ihnen hinterherläuft.

Dann sollten Sie sofort eine fachkundige Institution – wie die Tierrettung, eine Wildtierauffangstation oder einen Tierarzt – verständigen, die mit einer Behandlung von Wildtieren vertraut ist.

Es kann vorkommen, dass Kinder aus Unwissenheit ein Hasenbaby mit nach Hause bringen oder aber Ihr Hund eines aufgespürt hat. Sollten Sie keine der obigen fachkundigen Stellen erreichen können, sollten sie eine Erstversorgung vornehmen.

Es ist lebenswichtig, dem jungen Hasen zur reinen Erstversorgung Flüssigkeit zu verabreichen. Dazu eignet sich eine lauwarme (Trauben-)Zuckerlösung, die mit etwas Kondensmilch vermischt wird – auf keinen Fall mit Kuhmilch! Diese (ca. 3–5 ml) träufeln Sie langsam ins Maul. Danach massieren Sie mit einem weichen Tuch den Bauch des Tieres, damit es Urin/Kot ausscheiden kann, weil es sonst zu tödlichen Koliken kommen kann. Da die Fütterung und Aufzucht kleiner Hasen kompliziert ist und falsche Nahrung schnell zum Tod führen kann, wenden Sie sich auf jeden Fall danach schnellstmöglich an eine der obigen Institutionen.



Liste der Mülheimer Tierärzte

Kleintierpraxis J. Benner

Alte Straße 3 | 45481 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 45 15 37 55

Kleintierpraxis I. David

Mellinghofer Straße 162 | 45473 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 7 57 70 30

Tierarztpraxis am Saarnberg, Dr. W. Drinneberg

Prinzeß-Luise-Straße 191a | 45479 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 46 71 10 71

Tierarztpraxis Dr. med. vet. H. Fröhlich

Lindenstraße 69 | 45478 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 5 08 82

Tierarztpraxis Dr. med. vet. P. van Halder

Wiescher Weg 88 | 45472 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 43 83 43

Kleintierpraxis Hinnerkott und Ricking

Ruhrblick 30 | 45479 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 42 35 25

Tierarztpraxis an der Kaiserstraße, J. Hochgesang

Kaiserstraße 106 | 45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 3 52 61

Kleintierpraxis Höptner

Hansastraße 45 | 45478 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 74 00 90

Kleintierpraxis Dr. med. vet. M. Merkt

Schultenberg 10 | 45470 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 37 06 02

Mobile Tierärztin Sabine Schiller

Finkenkamp 70 | 45472 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 01 73 / 7 48 90 38

Tierarztpraxis Alte Feuerwache Dr. T. Scholz und Dr. A. Heckler

Aktienstraße 54a/b | 45473 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 47 54 64

Tierarztpraxis S. Stapelmann

Karl-Forst-Straße 5-7 | 45481 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 3 02 11 10

Umliegende Tierkliniken

Tierärztliche Klinik für Kleintiere am Kaiserberg

Wintgensstraße 81-83 | 47058 Duisburg

Telefon: 02 03 / 33 30 36

KleinTierklinik Duisburg-Asterlagen

Dr.-Detlev-Karsten-Rohwedder-Straße 11 |

47228 Duisburg-Asterlagen

Telefon: 0 20 65 / 90 38 - 0

Tierärztliche Klinik für Kleintiere Dr. med. vet. Hanz-Jürgen Apelt

Stankeitstraße 11 | 45326 Essen

Telefon: 02 01 / 34 26 04

Tierärztlicher Notdienst:

Aktuelle Informationen zum tierärztlichen Notdienst auf
der Webseite der Stadt Mülheim

Tierschutz-Beschwerden:

Veterinäramt der Stadt Mülheim

Ruhrstraße 1

Telefon 02 08 / 4 55 32 13

Tierärztlicher Notdienst

Bereitschaft der Tierärzte in Mülheim ist nur noch sonntags jeweils von 11 bis 13 Uhr, wobei sich die Tierärzte beim Notdienst abwechseln. Welcher Tierarzt an welchem Sonntag zu erreichen ist, steht unter

www.tierärzte-duisburg-mülheim.de



Mitte April bis Mai kehren die **Mauersegler** von **Afrika** nach **Europa** zurück

Ihr ganzes Leben verbringen sie in der **Luft**. Im August geht es dann für sie schon **wieder zurück**.

Hier brüten sie und ziehen ihre Jungen auf. Die immer heißer werdenden Sommer in unseren Breiten stellen auch für die Mauersegler eine große Herausforderung dar.

Mauersegler gefunden – was nun?

Bitte den Findling in jedem Fall so schnell wie möglich einem „Experten“ vorstellen! Dies sind vogelkundige Tierärzte und private Vogelstationen. Entsprechende Adressen sind meist den Tierärzten, dem Tierschutzverein, dem Tierheim, den Naturschutzverbänden und den Biologischen Stationen bekannt.

Wann benötigt ein Mauersegler menschliche Hilfe?

Ein gesunder, erwachsener Mauersegler kann in der Regel selbstständig vom Boden aus auffliegen. Ein Mauersegler, der am Boden sitzt, benötigt folglich immer Hilfe.

Erwachsene Segler fallen vor allem Schlechtwetterperioden und Unfällen zum Opfer oder verirren sich auf der Suche nach einem geeigneten Nistplatz auf Dachböden oder in Zimmern.

Aufgrund großer Hitze und aber auch bei Kälteeinbrüchen krabbeln junge Segler oft unruhig im Nest umher. Sie suchen Abkühlung bzw. haben großen Hunger und wagen sich deshalb zu nah an den Eingang der Bruthöhle. Aber auch Dacharbeiten, die ja in der Regel im Sommer zur Brutzeit vorgenommen werden, können eine ganze Brut heimatlos machen, so dass die jungen Segler auf menschliche Pflege angewiesen sind. Ebenso können ungünstige Bedingungen auf seinem Jungfernfug auch einen gesunden Jungsegler zur Notlandung zwingen.

Ohne Grund wird kein Mauersegler am Boden gefunden!

Woran erkennt man, dass es dem Findling nicht gut geht?

Symptome hierfür können sein:

- Das Gefieder ist gesträubt, die Augen sind geschlossen.
- Der Vogel zittert und fühlt sich kalt an.
- Der Vogel ist völlig abgemagert und „federleicht“.

- Der Rachen ist grau oder weiß gefärbt, statt rosa.
- Der Vogel weist Verletzungen auf.

Meist ist der Vogel zumindest völlig erschöpft und darf deshalb keinesfalls zwecks „Starthilfe“ in die Luft geworfen werden (siehe „Wie wird ein Mauersegler gestartet?“). Überhaupt gilt: **Einen Vogel nie einfach hochwerfen!** Schwere, sogar tödliche Verletzungen können die Folge sein!

Es macht übrigens keinen Sinn, abgestürzte Jungsegler wieder in ihr Nest zurückzusetzen. Meistens landen die Vögel aus denselben Gründen wie beim ersten Mal wieder am Boden, wobei sich das Verletzungsrisiko verdoppelt hat.

Der gefundene Vogel sitzt möglicherweise schon längere Zeit hilflos, durstig, hungrig und vielleicht auch verletzt am Boden. Deshalb benötigt er sofort Hilfe:

- um den Vogel zunächst einmal mit Flüssigkeit zu versorgen, wird Wasser tropfenweise mit dem Finger an den Schnabelrand gestrichen, nie in den Schnabel hineinräufeln, weil sonst Wasser in die Lunge gelangen könnte!!!. Keine Fütterversuche an Vögeln vornehmen, die sich im Schockzustand befinden und „nicht ansprechbar“ sind.
- Das Tier sollte in einem mit Küchentüchern ausgelegten Karton oder einer Plastikschüssel untergebracht werden. Niemals darf ein Mauersegler in einen Vogelkäfig gesetzt werden! Das Klettern an den Gitterstäben beschädigt das Gefieder. Ein nicht mehr intaktes Großgefieder ist für einen Mauersegler gleichbedeutend mit einem Todesurteil. Wenn möglich, sollte der Vogel gewogen werden. Ein befiederter Mauersegler, der weniger als 30 Gramm wiegt, befindet sich in einem sehr kritischen Zustand. Unterkühlte und abgemagerte Vögel müssen warmgehalten werden (Wärmflasche/Wärmelampe; die Temperaturen sollten zwischen 32° und 35°C liegen). Das Tier sollte ruhig und halbdunkel untergebracht werden.
- Bitte einen Experten zu Rate ziehen (siehe oben) und ihm den Findling möglichst rasch zeigen!
- Mauersegler sind reine Insektenfresser. Sie fangen in der Luft verschiedene, meist weichhäutige Insekten und Spinnen. Deshalb dürfen sie auch in menschlicher Obhut nur mit Insekten gefüttert werden! Andere Futtermittel können zu Verdauungs-



© Agami Photo Agency – shutterstock

störungen, Gefiederschäden, Mangel- und Organerkrankungen, bis hin zum Tod des Tieres führen. Am besten eignen sich **Heimchen** (*Achaeta domestica*) zur Fütterung von Mauerseglern.

Der Umgang mit Mauerseglern

Die Betreuung erwachsener Mauersegler kann große Ansprüche an die Tierliebe des Pflegers stellen. Die Vögel verhalten sich oft wenig kooperativ. Jungsegler sind dagegen in der Regel reizende Pfleglinge, die sich gerne mit einem Fingernagel vorsichtig an der Kehle kratzen lassen und dem Menschen gegenüber meist keine

Angst zeigen. Trotzdem sollte man den Vogel so selten wie möglich anfassen. Außer zum Füttern und Säubern überlässt man den Segler sich selbst. Mauersegler sollten weder herumgetragen, noch gestreichelt werden, weil sich dadurch das Fett der menschlichen Haut auf das Gefieder überträgt. Ein intaktes Gefieder ist für den Segler später lebenswichtig! Das Gefieder, mit dem ein Jungsegler in die Freiheit entlassen wird, muss ihn etwa zwei Jahre lang tragen! Der Segler befindet sich in dieser Zeit fast ununterbrochen in der Luft!

Mauersegler reagieren sehr schreckhaft auf Berührungen ihres Rückens, man sollte sie deshalb möglichst nicht von oben greifen.

Verlieren sie auch bei einem ungebärdigen Vogel niemals die Geduld. Bleiben sie im Umgang mit dem Pflegling immer entspannt und ruhig. Wenn sich der Segler panisch festkrallt, lösen sie vorsichtig eine Krallenach der anderen. Versetzen sie sich in die Lage des Vogels, dem alles, was wir mit ihm veranstalten, zunächst fremd und furchteinflößend erscheinen muss.

Wie wird ein Mauersegler gestartet?

Segler durchlaufen im Unterschied zu anderen handaufgezogenen Jungvögeln keine „Volierenphase“. Junge Segler haben auch in freier Wildbahn nach dem Verlassen des Nestes keinen Kontakt mehr zu ihren Eltern. Eine Führungsphase, wie bei jungen Singvögeln gibt es bei Mauerseglern nicht. Somit können wir davon ausgehen, dass sich unser handaufzogener Mauersegler problemlos in Freiheit zurechtfinden wird.

Ein junger Mauersegler zeigt mit seinem Verhalten, wann er flügge ist (siehe unten). Er muss weder lernen, selbständig zu fressen, noch benötigt er Flugübungen in der Wohnung. Für das nötige Muskeltraining sorgt der Jungsegler selbst (siehe unten).

Segler starten normalerweise, indem sie sich von einem erhöhten Punkt aus fallen lassen und dann sofort hoch in den Luftraum aufsteigen. Jeder gesunde und kräftige Mauersegler kann aber auch vom Boden aus auffliegen, wenn die ihm zur Verfügung stehende Startbahn nur lang genug ist.

Wählen sie zum Starten ihres Pfleglings eine weiträumig übersichtliche, von nur niedriger Vegetation bedeckte Fläche. Stellen sie sich (möglichst vormittags) gegen den Wind, und setzen sie den Segler auf ihre flache Hand. Dann heben sie ihn über ihren Kopf. Jetzt benötigen sie nur noch etwas Geduld. Der Jungsegler wird den Zeitpunkt seines Startes selbst wählen und irgendwann von ihrer Hand abspringen. Drängen sie den Vogel bitte nicht! Wenn der Start nicht beim ersten Mal gelingt, klappt es vielleicht ein paar Tage später. Warten sie mit dem Startversuch, wenn ein Falke über ihrem Startplatz auftaucht, bis der Jäger verschwunden ist.

Ein Mauersegler ist kein Haustier! So zutraulich sich der Vogel auch verhält, er muss unbedingt in die Freiheit entlassen werden. Ein Leben in ständiger Gefangenschaft ist für einen Mauersegler unter



keinen Umständen akzeptabel und in jedem Fall als Tierquälerei zu werten! Ist ein Mauersegler aus irgendeinem Grund dauerhaft flugunfähig und kann kein artgerechtes Leben in Freiheit führen, dann sollte er von einem Tierarzt in Narkose gelegt und schmerzlos eingeschläfert werden.

Das Verhalten junger Mauersegler

Generell sind Mauersegler sehr gesellig. Junge Mauersegler sind deshalb untereinander meist verträglich, und wenn möglich, sollten mehrere Segler gemeinsam aufgezogen werden. Auch Altsegler sind oft entspannter, wenn sie einen Jungvogel zur Gesellschaft erhalten. Die Segler putzen sich gegenseitig, ruhen zusammen – oft sogar eng aneinander geschmiegt – und lassen stundenlang ihr leises Gezwitscher hören.

Das Flugtraining beginnt etwa in einem Alter von vier Wochen. Der junge Segler stemmt mit hoch gestelltem Schwanz seinen Körper mit gestreckten Flügeln hoch. Später wird er seinen Körper auf diese Weise 10 Sekunden und länger in der Luft halten. Eine andere Übung besteht darin, kräftig mit den Flügeln zu schlagen. Diese Aktivitäten sind für die Kräftigung der Flugmuskulatur sehr wichtig.

Der Behälter, in dem der Segler untergebracht ist, darf deshalb nicht zu klein bemessen sein.

Folgende Verhaltensänderungen lassen darauf schließen, dass ein junger Mauersegler flügge ist:

- Der Vogel ist sehr unruhig, trainiert ausdauernd und putzt sich intensiv.
- Der Vogel frisst sehr unlustig, würgt sein Futter immer wieder heraus und verweigert schließlich die Nahrungsaufnahme.
- Blicken sie auf die Unterseite der Flügel und pusten sie die Deckfederchen etwas zur Seite. Deutlich kann man nun die grauweißen Federspulen, aus denen die Schwungfedern herauswachsen erkennen. Erst wenn diese Spulen nicht mehr zu sehen sind, ist der Vogel ausgewachsen und bereit zum Start.

Inge Püschel, Dipl. Biol. Dipl.Ökol.

Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://www.mauersegler.com/> (Tel. 06935 351504)
<https://wp.wildvogelhilfe.org/>

Knuspriges Olivenbrot



Zutaten:

500 g Mehl
300 ml kaltes Wasser
10 g frische Hefe
1 gehäufte TL Salz
½ TL Zucker
200 g gehackte schwarze Oliven

Zubereitung:

Die frische Hefe im Wasser auflösen, die restlichen Zutaten hinzufügen und alles zügig verkneten, bis ein geschmeidiger Teig entsteht. Die gehackten Oliven schließlich gründlich einkneten.

Den Teig in der Schüssel lassen und abgedeckt für mindestens 12 Stunden kühl stellen.

Zum Backen den Teig vorsichtig aus der Schüssel auf ein mit Backpapier belegtes Backblech „gleiten“ lassen und kurz zu einem länglichen Brot formen.

Im mit 240 °C Ober-/Unterhitze vorgeheizten Backofen ca. 15 min backen, dann auf 200 °C stellen und weiter 15 min backen, bis sich eine goldbraune Kruste gebildet hat.





Willibald Schön-Ohr
genannt Willi

Liebe HundefreundInnen,

mein Freulein* und ich haben mit der Gartenarbeit angefangen, rechts seht ihr ein Photo von mir bei der Gartenarbeit. Diese sieht sehr einfach und bequem aus, ist sie aber nicht. Ich muss Grenzpatrouillen machen, Eichhörnchen vertreiben, frisch angelegte Beete wässern und düngen und vieles mehr. Und außerdem trage ich hier die Verantwortung für datt groze Janze.

Artenvielfalt

So, das Frühjahr hat begonnen. Heute Morgen hat mein Freulein mit der Gartenarbeit angefangen. In Zuge dieser war die Leerung einer Gießkanne an der Reihe, in der sich – so vermutete mein Freulein – über den Winter ein bisschen Laub und dem entsprechenden Brackwasser angesammelt hatte. Bei dem Versuch, diese zu entleeren, kam aus dem Ausguss erst Wasser, dann brackiges Laub und dann – zur großen Freude der meinem Freulein bei der Gartenarbeit immer zur Seite stehenden Hühner – ein Prachtexemplar von Regenwurm zum Vorschein. Mein Freulein war in Geberlaune und bot diesen den Hühnern an. Sie hielt den Ausguss der Gießkanne mit dem schon ein Stückchen einladend herausguckenden Regenwurm den Hühnern hin. Diese nahmen das Angebot sofort und dankbar an. Nachdem mehrere der Hühnerdamen von verschiedenen Seiten kräftig an dem Wurm zogen, dieser immer länger wurde, aber die Gießkanne anscheinend nicht verlassen wollte, löste sich die äußere Haut des vermeintlichen Regenwurms. Spätestens an diesem Punkt war meinem Freulein klar, dass es kein Regenwurm sein kann, denn der besitzt keine äußere Haut. Ich hatte zu der Zeit noch keinen Argwohn, fand die ganze Aktion aber ziemlich seltsam. Die Hühner sahen das anders, sie fühlten sich gesehen und reich beschenkt. Sie wurden immer aufgeregter, denn der vermeintliche Wurm ließ sich nicht aus der Kanne lösen, wurde aber weiterhin länger und nach weiterem Ziehen und Zeren von den Hühnerdamen kamen zwei kleine Beinchen mit Füßchen

und Krallen an deren Ende zum Vorschein. Ich kenne mich mit Regenwürmern wirklich nicht gut aus, aber spätestens jetzt war auch mir klar, dass das kein Regenwurm sein kann. Es wurde ganz schnell noch unappetitlicher, weil sich irgendein Schlonz löste und dann merkte ich, dass mein Freulein ganz grün im Gesicht war und nun beendete sie die Aktion sofort, indem sie die Gießkanne für die Hühner unerreichbar auf einer daneben stehenden Regentonne abstellte. Inzwischen hatte es abscheulich gestunken. Das arme Freulein war sichtlich überfordert, weil die schon halb aufgelöste Ratte – so meine Vermutung – im Ausguss festsaß und sich dieses Problem zumindest im derzeitigen Zustand meines Freuleins offensichtlich nicht lösen ließ. Also ließ sie die Gießkanne erst mal stehen und überlegte, wie sie die Leiche befreien könnte, ohne sich zu erbrechen. Dieses Problem löste sich alsbald quasi von selbst, es kam sehr zügig eine Horde von Schmeißfliegen angefliegen, die sich auf den ‚Propfen‘ stürzten. Dann habe ich beobachtet, dass die Hühner die Fliegen fingen und sofort herunter schluckten. Da habe ich mir gedacht: der liebe Gott hat es mit der Artenvielfalt auf dieser Welt gut eingerichtet. Da „kümmert“ sich die eine Art um die andere. So schließt sich der Nahrungskreislauf!

Wenn man die ganze Sache jetzt mal weiter denkt und mein Freulein nicht da wäre, um meinen Napf zu füllen, dann wäre ich doch quasi der Nächste in der Nahrungskette, also würde ich die Position direkt hinter den Hühnern besetzen, oder?! Diese Idee würde



meinem Freulein nicht gefallen. Naja, solange der Napf voll ist, muss ich in der Nahrungskette nicht aufschließen.

Weil ich ja nicht nur zu den Dichtern, sondern auch zu den Denkern gehöre, habe ich weitere Überlegungen angestellt und herausgefunden, dass ich ja dann quasi am allerletzten Ende der Nahrungskette stehen würde. Perfekt gelöst!!! Das finde ich begrüßenswert und dafür bin ich sehr dankbar. Besser hätte auch ich es mir wahrlich nicht ausdenken können.

Gehschwäche durch Regen

Also, man soll ja mit dem gehen, was ist, d. h. die Dinge annehmen, wie sie nun gerade einmal sind.

Naja, aber manchmal vielleicht auch nicht, z. B. heute Mittag, da hat es dooferweise geregnet.

Heute Morgen sind wir gelaufen, mein Freulein und ich, da war alles ganz normal, auch das Wetter, und ich bin auch ganz normal fluffig gelaufen.

Und heute Mittag wollte sie noch mal eine Runde drehen und zwar im Regen und da – es kam wie angefliegen – hatte ich sofort eine kleine Gehschwäche und habe leicht gehumpelt. Ich fühlte mich auch plötzlich nicht mehr so gut.

Mein Freulein hatte Mitleid mit mir und wir sind umgekehrt, da hat sie gut reagiert. Ganz brav, das Freulein.

Aber sie war sich nicht sicher, ob ich simulierte oder ob ich tatsächlich gerade eine kleine Gehschwäche hatte. Ehrlich gesagt, bin ich mir selbst auch nicht ganz sicher. Also meine Vermutung ist, dass die Gehschwäche vorübergehender Natur und auch erst durch den Regen ausgelöst worden ist. Also quasi eine durch Regen ausgelöste Gehschwäche.

Ich hatte bisher noch nicht davon gehört, dass es so etwas gibt, aber mir ist das heute passiert. Ganz aktuell.

Dass so etwas überhaupt möglich ist, hätte ich auch nicht gedacht, aber wenn es halt so ist, dann muss man es auch annehmen. Also eben mit dem gehen, was ist.

Wenn Gehschwäche vorliegt, dann geht man halt nicht spazieren. Ich kann das gut annehmen.

Ihr Lieben, lasst es Euch gut gehen und genießt den Frühling,

Euer Willi

* Freulein

abgeleitet vom Wortstamm: Freude – Freudiger – am Freuleinsten (der Rest erklärt sich dem/r aufmerksamen Leser/in selbst, falls er, sie oder es möchte)



**TIERHEIME HABEN
EIN HERZ FÜR
ALTE FREUNDE.**



 **DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.**

www.tierischbunt.de

Tierschutz – Erlebnisferien

Heimische Tiere im **Herbst**
und **Winter**

Termin: 12. bis 19. Oktober 2024
Ort: Landheim Ahausen,
27367 Ahausen (Lüneburger Heide)
Teilnehmerkreis: Kids zwischen
etwa 6 und 10 Jahren

In dieser Herbstferienwoche schauen wir uns an, wie unsere heimischen Tiere die kalte Jahreszeit mit dem eingeschränkten Futterangebot überstehen. So überwintern einige Vogelarten im warmen Süden. Andere Vögel bleiben bei uns und freuen sich über Futterstellen in unseren Gärten. Igel und Fledermäuse machen einen langen Winterschlaf, Eichhörnchen legen sich Wintervorräte an und halten nur eine Winterruhe. Wie das so alles abläuft und was wir für unsere Wildtiere im Winter machen können, ist sicher ganz spannend.

Wir verbringen diese erlebnisreiche Woche im kleinen Örtchen Ahausen in Niedersachsen. Dort wohnen wir in einem schönen Haus auf einem großen naturnahen Grundstück. Zu unserem Ferienprogramm gehören wieder interessante Ausflüge, z. B. auf

einen Moorerlebnispfad und in einen Naturgarten. Auch der Schwimmbadbesuch wird nicht fehlen. Insgesamt steht bei uns ganz viel Spiel und Spaß auf dem Programm.

Teilnahmebeitrag: € 245,- inklusive Fahrt von/bis Herne

Veranstaltungsleitung: Manuel Rodrigo y Hüls + Holger Over

Diese und noch viele andere tolle Veranstaltungen findet Ihr unter:
<http://tierschutzjugend-nrw.de/unsere-Aktivitaeten/Veranstaltungs-Uebersicht/>.



Kleintierpraxis

HINNERKOTT und RICKING

Ruhrblick 30, Telefon 0208/423525
www.tierarztpraxis-ruhrblick.de



1. Lasertherapiezentrum an der Ruhr

Ambulanz-Augenuntersuchung-Endoskopie-EKGH-Ultraschall-Chirurgie incl. rassespezifischer Narkosen-Hausbesuche-praxiseigenes Labor-Röntgen-Station-Themenabende-Verhaltensberatung-Zahnbehandlungen

Spezielle Laseranwendung bei Operationen (z.B. Mikrochirurgie, Tumore, Gaumensegel), Hautbehandlungen (z.B. Warzen, Wunden), Rekonvalesenz (z.B. Dackellähme, Arthrose) und Maulhöhlenerkrankungen (z.B. Kiefertumore, Zahnfleischentzündungen)

Seit nunmehr über einem Jahrzehnt sind wir mit unverändertem Engagement für unsere tierischen Patienten da. Das Wohlfühl in unserer Praxis ist uns dabei genauso wichtig wie eine schnelle und gute Diagnose und Hilfe.

Eben Tiermedizin mit Herz und Verstand!

Es grüßt das Praxisteam der Tierarztpraxis am Ruhrufer

A. Hinnerkott

M. Ricking

M. Jansen

I. Benk



Hühnerrettung – Ehrensache

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Nicole Urbantat und ich bin Mitbegründerin des Vereins Hühnerrettung NRW e.V. Ich engagiere mich schon seit vielen Jahren im Tierschutz, insbesondere für die Nutztiere. Viele Jahre habe ich für den Verein Animals Angels und Animal Welfare Foundation Tiertransporte auf Europas Straßen begleitet, Missstände aufgedeckt und diese – wenn es ging – zur Anzeige gebracht. Seit einigen Jahren bin ich nun ehrenamtlich im Bereich des Geflügeltierschutzes für die Hühnerrettung NRW unterwegs und als Vermittlerin im Bereich Ruhrgebiet tätig. Ich wohne auf der Heimerde und es gibt hier bereits einen großen Kreis vernetzter Hühnerfreunde, in deren Gärten sich gerettete Legehennen herumtreiben.

Unser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Legehennen nach ihrer Benutzung durch die Industrie vor dem Schlachter zu retten und in ein gutes und sicheres neues Zuhause zu vermitteln. Zudem machen wir auf die Missstände in der industriellen Tierhaltung aufmerksam und möchten die Augen der Verbraucher für das enorme Tierleid in der Industrie öffnen.

Unsere Hühnerrettungen finden immer in NRW, oftmals sogar ganz in der Nähe im Herzen des Ruhrgebiets, statt.

Hierzu sind wir immer auf der Suche nach tierlieben Menschen mit schönen Lebensplätzen, bei denen unsere geretteten Hennen ihre wohlverdiente Hühnerrentenzeit verbringen können. Die Hennen

wissen noch nicht, wie schön ein artgerechtes Hühnerleben sein kann. Sie werden das erste Mal Sonnenbäder, frische Luft, Gras und Sand erleben. Mit gutem Futter, Zuwendung und Ruhe werden die Hennen sich schnell erholen und alle Herzen im Sturm erobern.

Der Zustand unserer geretteten Hennen ist sehr unterschiedlich, Manche sind stark und haben den Aufenthalt in der Industrie einigermaßen gut überstanden. Die meisten sind stark zerrupft und meist auch psychisch traumatisiert. Sie sind ängstlich und brauchen länger, um mit der neu gewonnenen Freiheit zurecht zu kommen. Aber in der Regel erholen sie sich nach kurzer Zeit wieder und es ist unglaublich berührend, sie zu beobachten und zu erleben, wie sie „aufblühen“.

Und sie legen natürlich auch noch weiterhin Eier. Der Unterschied zu einem gekauften Ei aus dem Supermarkt wird sehr schnell deutlich bzw. schmeckbar.

Interessenten können sich gerne bei uns melden. Auf unserer Homepage www.huehnerrettung.de sind alle wichtigen Infos rund um die Vermittlung zu finden. Natürlich wollen wir gerne wissen, wo unsere geretteten Hennen in Zukunft leben werden. Deshalb gibt es einen Fragebogen, der ausgefüllt werden muss. Wir erfragen auch Bildmaterial vom neuen Zuhause und vermitteln die Hennen gegen einen Schutzvertrag, da leider auch immer mal wieder unseriöse Anfragen dabei sind. Die Vermittlung hier in Mülheim findet durch Nicole.Urbantat@huehnerrettung.de statt.



Nicole mit Fortuna

Infos zur Hühnerhaltung in Deutschland

Allein in Deutschland leben ca. 50 Millionen Hennen (2021), leider können wir nur einige hundert Tiere im Jahr retten, aber für diese Tiere bedeutet es, endlich ein richtiges Hühnerleben zu führen. Die Tiere, die nicht von uns gerettet werden, werden der Schlachtung zugeführt. Dazu findet in der Regel (bei großen Betrieben) ein Transport über relativ weite Strecken nach Polen, Belgien oder Norddeutschland statt, da es nicht so viele Schlachthöfe gibt, die ausgediente Legehennen „verarbeiten“. Die meisten Geflügel-schlachthöfe in der näheren Umgebung schlachten ausschließlich Mastgeflügel. Wir wissen, dass unsere Arbeit ein „Tropfen auf dem heißen Stein“ ist, aber wir beobachten auch, dass immer mehr

tierliebe Menschen Hühner im eigenen Garten halten und pflegen und sie als Haustiere annehmen.

Das gerettete Huhn im neuen Zuhause

Hühner sind individuell und reagieren sehr unterschiedlich. Manche erobern die neue Welt mutig und entschlossen, andere stehen einige Stunden oder auch mal ein, zwei Tage im Stall und trauen sich erst raus, nachdem ihre Kolleginnen sie von der Ungefährlichkeit desselben überzeugt haben. Rein äußerlich brauchen die Hühner eine Mauser, um wieder in einen optisch ansprechenden Zustand zu kommen. Meistens ist das recht schnell erledigt, je nach Jahreszeit dauert es einen Monat bis höchstens drei Monate. Vertrauen in die neue Freiheit gewinnen sie recht schnell. Das Vertrauen zum Menschen hängt stark vom Charakter der Henne ab. Manche sind regelrechte Draufgänger, die innerhalb einiger Tage alle Scheu fallen lassen und sich regelrecht an ihre Besitzer ran-schmeißen, andere brauchen dafür einige Wochen. Manche Hennen reagieren ein Leben lang zwar positiv auf Futter und Leckerlies, lassen sich aber grundsätzlich nicht gerne anfassen. Andere wiederum springen auf den Schoß und lassen sich genüsslich in den Schlaf kraulen. Eigentlich ist das ein vogel-untypisches Verhalten, da Vögel grundsätzlich ihr Gefieder schützen und sich nicht gerne berühren lassen, aber es gibt tatsächlich Hennen und Hähne, die Streicheleinheiten genießen und einfordern.



Vorher

Nachher



Auslegestellen

„tierisch“ liegt kostenfrei zum Mitnehmen an zahlreichen Auslegestellen innerhalb Mülheims aus. Die aktuelle Ausgabe ist unter anderem hier zu finden:

- Das Futterhaus Mülheim-Dümpten, Heifeskamp
- Das Futterhaus Mülheim-Speldorf, Duisburger Straße
- Feldmannstiftung Styrum
- Frischer Napf Mülheim-Dümpten
- Jumbo-Zoo Mülheim-Heißen
- Johanniskirche-Gemeindehaus
- Kleintierpraxis I. David
- Kleintierpraxis A. Hinnerkott & M. Ricking
- Kleintierpraxis an der Kaiserstraße J. Hochgesang
- Lucky Style Hair Saloon, Bachstraße
- Medienhaus, Synagogenplatz
- Mülheimer Stadtmarketing, Schollenstraße
- Sparkasse, Hauptstelle
- Städtisches Tierheim Mülheim an der Ruhr
- Tankstelle Kraft, Aktienstraße
- Tierarztpraxis Alte Feuerwache, Dr. T. Scholz und Dr. A. Heckler
- Tierarztpraxis am Saarnberg, Dr. W. Drinneberg
- Tierarztpraxis Dr. med. vet. P. van Halder
- Tierarztpraxis S. Stapelmann
- Tierärztliche Praxis Dr. C. Höptner
- Wolfgangs Staudengarten
- Wolfsmenue Saarn
- WOOF DELI, Straßburger Allee

Wenn Sie „tierisch“ selbst auslegen möchten – für Ihre Kunden, für wartende Patienten oder weil Sie das Magazin für eine gute Sache halten, dann wenden Sie sich bitte an Peter Korte (Telefon 0157 86637329) oder schreiben Sie eine E-Mail an redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de. Wir melden uns kurzfristig bei Ihnen!



Termine

Das könnte Sie interessieren:

Frühjahrs-Wiesenvegetation am Auberg

Botanische Wanderung

Samstag, 4.5.2024, 10–13 Uhr

Der Auberg besticht durch sein abwechslungsreiches Mosaik an Feldgehölzen, Wiesen, Weiden und Feldern. Im Naturschutzgebiet Auberg sind zahlreiche botanische Besonderheiten zu erwarten. Wir wollen sehen, was die Vegetation der Wiesen, Weiden und Wegränder im Frühjahr bereits zu bieten hat.

Leitung: Bernhard Demel, Thomas Kalveram

Treff: 45481 Mülheim, Eschenbruch, Parkplatz in Höhe Haus Nr. 78

Kostenfrei, Spende willkommen

Mehr Platz für Falter – Jetzt wird's bunt!

Landesweite Schmetterlings-Zählaktion

Samstag–Montag, 15.6.–15.7.2024

Infos: www.nrw.nabu.de und Presse

Batnight 2024

Fledermausführung in Mülheim

Samstag, 31.8.2024, 20–22 Uhr

Leitung: Maren Thomas

Anmeldung bis 28.8.2024: Tel. 0208-4 43 33 80

(Di.–So., 10–18 Uhr, Haus Ruhrnatur)

Treffpunkt wird bei der Anmeldung angegeben

Teilnehmerzahl begrenzt

Kostenfrei, Spende willkommen

Familienfest am Haus Ruhrnatur

Sonntag, 8.9.2023, 12–17 Uhr

Mitmachaktionen für Alle

Zusammen mit dem NABU Ruhr lädt das Haus Ruhrnatur zu einem bunten Familienfest rund um das Thema Naturschutz ein. Mit dabei sind ein Fledermaus-Bastelstand, unsere NAJU mit ihren Schafen und der Apfelsaftpresse, die Biologische Station Westliches Ruhrgebiet, Schulen, weitere Vereine und Verbände.

Ort: 45468 Mülheim, Alte Schleuse 3, Schleuseninsel

Aktuelle Informationen: www.nabu-ruhr.de

LESERBRIEFE

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser! Vor Ihnen liegt die neunzehnte Ausgabe von „tierisch“, dem Magazin des Tierschutzvereins Mülheim. Wir haben hoffentlich wieder eine gute und interessante Palette von Themen zusammengestellt, aber natürlich freuen wir uns auch stets über konstruktive Kritik und über Anregungen. Deshalb scheuen Sie sich nicht, uns Leserbriefe zu senden. Wir werden diese nach Möglichkeit in der nächsten Ausgabe berücksichtigen. Die Redaktion behält sich aber vor, zu lange Leserbriefe sinnwährend zu kürzen bzw. Passagen beleidigenden Inhalts zu streichen. Einen Rechtsanspruch auf Abdruck eines Leserbriefes gibt es nicht.



Tiersprechstunde einmal im Monat

Der Tierschutzverein Mülheim bietet seine Tiersprechstunde im Café-Light, Gerichtsstraße 11 (ehemaliges Frauengefängnis), jeweils am 1. Mittwoch im Monat, 14 bis 15 Uhr, an.

Leistungen für Hunde: Impfung und Untersuchung im Rahmen der Impfung, Mikrochip und einmalige Parasitenbehandlung. Der Hund muss mindestens ein Jahr alt sein, maximal zwei Tiere pro Haushalt werden behandelt. Der Eigenanteil beträgt 20 Euro pro Hund.

Leistungen für Katzen: Gutscheine für die Kastration von Katzen und Katern sind während der Sprechstunde erhältlich. Die Katze/der Kater muss während der Sprechstunde vorgestellt werden. Der Eigenanteil beträgt 50 Euro.

Leistungen im Krankheitsfall: Einmal pro Jahr besteht die Möglichkeit, während der Tiersprechstunde eine tierärztliche Behandlung in Anspruch zu nehmen. Der Eigenanteil beträgt 20 Euro. Die Finanzierung wird ermöglicht durch Spenden und Mitgliedsbeiträge des Tierschutzvereins Mülheim.

Der Tierbesitzer muss eine Bescheinigung über den Bezug von Sozialleistungen vorweisen und durch seinen Personalausweis belegen, dass er in Mülheim wohnt. Der Mülheim-Pass ist kein ausreichender Nachweis über den Leistungsbezug. Der Tierschutzverein Mülheim empfiehlt allen Tierhaltern, jeden Monat eine gewisse Summe anzusparen, damit genügend Geld für erforderliche Tierarztbesuche zur Verfügung steht.

(Da die Finanzierung durch Spenden erfolgt, können sich die Anteile an den Behandlungskosten kurzfristig ändern.)

Glück im Unglück

Ein unbekannter Autofahrer fuhr unlängst auf der Aktienstraße einen jungen Hund an – und kümmerte sich nicht um das Tier, das mehrere Meter durch die Luft geschleudert wurde. Ein klassischer Fall von Fahrerflucht (besonders schwerwiegend, weil möglicherweise „mit Vorsatz“). Der junge Hund, der einen Schock erlitt, hatte aber Glück im Unglück, denn ein Beobachter der Szene informierte sofort die Essener Tierrettung, die wiederum den Hund einfing und in eine Tierklinik brachte.



Nachtmähverbot gefordert

Igel sind Nachttiere, Mähroboter können Tag und Nacht unterwegs sein. Somit werden immer mehr Igel nachts von Mährobotern getötet oder es werden ihnen durch die scharfen Klingen zumindest schwere Schnittverletzungen zugefügt. Wissenschaftler des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung fordern deshalb eine ausdrückliche Kennzeichnung auf Mährobotern, aus der erkennbar ist, wie gefährlich ein solches Mähgerät für Igel ist. Außerdem wird gefordert, dass die Mähroboter nur tagsüber fahren dürfen. Die Dunkelziffer von schwer verletzten Igel ist übrigens extrem hoch, weil sich die verletzten Tiere im Gebüsch verstecken und dort gar nicht gefunden werden. Tatsächlich sterben sie oft erst Tage später nach langen Qualen.

Hund irrte durch Mülheim

Mischlingshund „Lucky“ büxte in Styrum bei einer Familie aus und irrte letztlich tagelang durch Mülheim. Glück und Pech wechselten sich freilich bei dem kleinen Vierbeiner ab, denn als die Finder den Hund an die Feuerwehr übergeben hatten, damit diese ihn ins Tierheim brachten, entschloss sich „Lucky“ noch einmal, die vermeintliche Freiheit zu suchen. Tagelang blieb er verschwunden, bis der entscheidende Tipp aus Fulerum kam. Die Eigentümer des Mischlingshundes kämpften sich mit Mitarbeitern der Tierrettung durch dorniges Gestrüpp, ehe sie Lucky befreien konnten. Er hatte sich dort mit seiner Leine so verheddert, dass er nur noch sehr wenig Spielraum hatte. Bis auf eine kleine Verletzung hatte er sein Abenteuer doch noch gut überstanden.

Impressum

Herausgeber:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.
(Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V. und im
Landestierschutzverband NRW e.V.)

1. Vorsitzende Heidrun Schultchen (V.i.S.d.P.)

„tierisch“ erscheint zweimal im Jahr und wird kostenfrei den
Mitgliedern und Interessenten zur Verfügung gestellt.

Redaktion:

Peter Korte (peko)
Dr. Sigrid Krosse (sk)

Redaktionelle Mitarbeiter:

Tanja Heyltjes (th)
Jutta Lüttringhaus (JL)
Heidrun Schultchen (hs)

Anzeigen:

Tanja Heyltjes (th)
(tanja.heyltjes@tierschutz-muelheim-ruhr.de)

Redaktionsanschrift:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.
„Redaktion“
Sunderplatz 8
45472 Mülheim an der Ruhr
redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de

Für unverlangt zugesandte Manuskripte, Abbildungen und
Fotos wird keine Haftung übernommen.
Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel redaktionell
zu bearbeiten. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit
schriftlicher Genehmigung möglich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung
der Verfasser wieder.

Fotos:

TS-Datenbank, privat oder entsprechend genannte Quellen.

Layout:

Merlin Digital GmbH, Essen

Druck:

LD Medienhaus GmbH & Co. KG, Dortmund



Tierheime in Deutschland sind dramatisch überfüllt

Das Jahr 2024 hat nicht gut angefangen für die Tierheime. Steigende Kosten und Investitionsstau bringen die Tierheime in eine Schieflage. Nach der Coronazeit, in der spontan und unüberlegt viele Tiere angeschafft wurden, die dann nicht mehr „passten“ und abgegeben wurden, gerieten die Tierheime an ihre Belastungsgrenze.



So spende ich für den Tierschutzverein

Der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr setzt sich seit über 70 Jahren für den Tierschutz ein. Er unterstützt u. a. mit erheblichem Geldaufwand das Mülheimer Tierheim, finanziert Katzenkastrationen, hält kostenfreie monatliche Tiersprechstunden für bedürftige Tierhalter ab, fördert die Tierschutzjugend ..., um nur einige Aktivitäten aufzuführen.

Um diese vielfältigen Aufgaben auch weiterhin durchführen zu können, ist der Tierschutzverein dringend auf die Unterstützung von Tierfreunden angewiesen, denn effektiver Tierschutz kostet viel Geld.

Die Spenden kommen auch direkt dem Tierschutz zugute, da alle Verwaltungsarbeiten ehrenamtlich erledigt werden.

eines bestimmten Geldbetrages oder Gegenstandes) oder durch eine Erbeinsetzung machen. Sollten Sie den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr als Alleinerben einsetzen, kümmert sich dieser selbstverständlich sowohl um die Bestattung und Grabpflege als auch um die Wohnungsauflösung.

Der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr ist als gemeinnütziger Verein sowohl von der Schenkungs- als auch Erbschaftsteuer befreit, so dass die Spende/Erbschaft ohne steuerlichen Abzug voll dem Tierschutz zugutekommt.

Das Spendenkonto
des Tierschutzvereins
Mülheim an der Ruhr
lautet:

**Sparkasse Mülheim
an der Ruhr**

**IBAN: DE 71 3625 0000
0300 0217 60**

Sämtliche Spenden können von der Steuer abgesetzt werden, da der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr vom Finanzamt Mülheim an der Ruhr als gemeinnützig anerkannt ist.

Wenn Sie sich auch über Ihre Lebensspanne hinaus für den Tierschutz engagieren möchten, können Sie den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr in Ihrem **Testament** bedenken. Sie können dies im Rahmen eines Vermächtnisses (z. B. durch Zuwendung



TIERSCHUTZVEREIN
MÜLHEIM AN DER RUHR E.V.



RespektTaube

**Tauben in der Stadt?
Kein Problem!**



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.

www.tierschutzbund.de